Vorwort

Liebe Mitglieder des Naturwissenschaftlichen Vereins Würzburg,
liebe Leserinnen und Leser,

der vorliegende Band 59 unserer Abhandlungen war weitgehend druckfertig, als uns die Nachricht vom Tod unseres Ehrenmitglieds Diethild Uhlich erreichte. Der NWV trauert um eines seiner treuesten und aktivsten Mitglieder, eine den Verein wahrlich prägende Persönlichkeit. Im Vorstand übernahm Frau Uhlich für 43 Jahre u.a. die Aufgaben der Schriftführung. Weit über die Grenzen ihrer unterfränkischen Heimat hinaus war sie als begnadete Vogelkennerin und Feldornithologin geschätzt. Ihre akribischen Arterfassungen der „Vogelwelt in Stadt und Landkreis Würzburg“ dokumentieren die Dynamik von Vogelpopulationen der Region, auch unter dem Einfluss von anthropogenen Lebensraumveränderungen und Klimawandel. Für ihre besonderen Verdienste um die Umwelt wurde sie 2022 mit der Bayerischen Staatsmedaille geehrt. Der NWV wird Diethild Uhlich nicht vergessen. Hubert Schallers Nachruf haben wir den weiteren Beiträgen dieses Bandes vorangestellt, die wie immer kurz vorgestellt seien.

Die Autorinnen und Autoren aller Beiträge verbindet eine Eigenschaft mit der Verstorbenen: sie sind hervorragende Naturbeobachter! Alle sind fasziniert von „ihren“ Pilzen, Pflanzen oder Tieren, deren Lebensweise und Verbreitung sowie deren Rolle im Ökosystem sie verstehen wollen. Band 59 hat diesmal einen besonderen „Aufhänger“: den Naturwald Irtenberger Wald, einem 517 ha großen, aus der Nutzung genommenem Schutzgebiet vor den Toren Würzburgs.

Wolfgang Schölch vom AELF Kitzingen-Würzburg kennt diesen Staatswald wie kaum ein Zweiter, von der Historie bis zur aktuellen Struktur dieser hochwertigen, biologisch so vielfältigen Waldgesellschaft, an der aber auch schon Spuren des Klimawandels erkennbar sind.

Gerald Kerth begann im Irtenberger Wald schon als Schüler, zusammen mit Wolfgang Otremba, mit dem Monitoring von Fledermäusen (siehe NWV-Abh. Bd. 32). Inzwischen kann der Zoologe Kerth, jetzt Universität Greifswald, auf 32 Jahre Fledermausforschung zurückblicken, dokumentiert in zahlreichen wissenschaftlichen Publikationen. Sein Artikel fasst wesentliche Ergebnisse seiner Arbeiten zu den Fledermäusen des Irtenberger und Guttenberger Waldes zusammen, wobei ein besonderes Interesse der Bechsteinfledermaus gilt.

In artenreichen Mischwaldbeständen geht es den Pilzen gut. Dies erkannte auch Rudolf Markones, der vom Esspilze sammelnden Kind zum renommierten

Mykologen wurde. Ihm ist die Ausweisung des 1. Bayerischen Pilzschutzgebiets nördlich des Blutsee-Moors bei Kist/Ufr. zu verdanken, dessen Pilzvielfalt er in zahlreichen Bildern vorstellt. Seiner Expertise ist auch ein Pilz-Erstfund für Deutschland zu verdanken.

Die Lebensgeschichten von Parasiten gehören wegen der oft abenteuerlich anmutenden Wechselwirkungen zwischen Wirt und Schmarotzer zu den interessantesten Kapiteln der Biologie. Am Blutsee-Moor am Rande des Irtenberger Naturwalds stieß der Zoologe Georg Krohne auf Bernsteinschnecken, die sich „nicht normal“ verhielten: sie waren zum Zwischenwirt eines spezialisierten Saugwurms geworden. Detailreiche Fotoserien der pulsierenden Brutschläuche und Mikroskop-Aufnahmen zur Morphologie ergänzen die Schilderung des Lebenszyklus dieses Innenparasiten, dessen Verbreitung durch Vögel sichergestellt wird.

Robert Hocks Passion für Schmetterlinge wird in drei Artikeln sichtbar. Der Biologe widmet sich einmal der wenig bekannten Glasflüglerfauna des Irtenberger Waldes, wo er mit synthetischen Lockstoffen nun schon sechs Arten nachweisen und auch filmisch dokumentieren konnte.

Den Schmetterling des Jahres 2025, die Spanische Flagge, portraitiert Hock ausführlich, auch hier wieder ergänzt durch den Verweis auf selbst erstellte, über QR-Codes abrufbare Filmsequenzen. Vergleichende Untersuchungen zur Färbung und UV-Reflektion tag- bzw. nachtaktiver Bärenfalter und der biologischen Bedeutung der Ergebnisse ergänzen das Artportrait.

Mit den Co-Autorinnen Jule Drescher, Britta Uhl und Co-Autoren Hubert Schaller und Mirko Wölfling setzt sich Hock mit käuflich zu erwerbenden Blühmischungen auseinander, die z.B. für die Anlage von Blühstreifen empfohlen werden. Die kritische Analyse zeigt, dass Werbeversprechen nicht immer in Einklang mit den ökologischen Anforderungen der Blütenbesucher stehen und Blühmischungen im Sinne der Artenvielfalt verbessert werden können.

Vereinsnachrichten mit einem Überblick über Veranstaltungen des letzten Jahres beschließen Abhandlungsband 59. Im Namen der Vorstandschaft, besonders auch unserer Schriftleiterin Frau Dr. Ursula Rdest, wünsche ich allen eine kurzweilige und anregende Lektüre!

Für geeignete, auch formal unseren Richtlinien entsprechende Manuskripte sind wir dankbar!

Für den Vorstand des NWV Würzburg e.V.

Dr. Dieter Mahsberg

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Abhandlungen des Naturwissenschaftlichen Vereins Würzburg

Jahr/Year: 2025

Band/Volume: 59

Autor(en)/Author(s): Mahsberg Dieter

Artikel/Article: Vorwort 4-5